

Frühlingslied

Text: Ernst Th. J. Brückner
Melodie: W. A. Mozart



1. Aus ih - rem Schlaf er - wa - chet von neu - em die Na - tur,___



seht, wie die Son - ne la - chet her - aus auf un - sre Flur!___



Sie wär - met uns nun wie - der mit ih - rem gold - nen Strahl;



der Hir - ten Flö - ten - lie - der er - tö - nen in dem Tal,_____



er - tö - nen in dem Tal.---

2. Das junge Veilchen bietet uns seinen Balsam dar,
der holde Lenz vergütet was uns genommen war.
Er meints so gut, so bieder, teilt neue Freuden aus
und lockt uns alle wieder |: ins freie Feld hinaus. :|

3. Drum hascht am Rasensaume sein Kleid, eh' es verblüht
und hin zum leeren Raume der Nichtigkeiten flieht.
Denn kurze Zeit nur weilet sein Fuß auf unsrer Flur;
Ist er einmal enteilet, |: hinweg ist jede Spur. :|